

Merseburger Kreisblatt.



Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikationsorgan vieler anderer Behörden.)
Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokal-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 71.

Sonntag, den 24. März 1907.

147. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Betreffend die Prüfung von Fleischbeschauern.

Für die Prüfung von Fleischbeschauern, welche im April d. J. in Halle a. S. abzuhalten ist, habe ich Termin auf **Montag den 15. April 1907** und die folgenden Tage anberaumt.

Zur Prüfung dürfen nach § 3 der Prüfungs-Vorschriften nur zugelassen werden männliche Bewerber, die

1. das 23. Lebensjahr vollendet und das 50. Lebensjahr noch nicht überschritten haben,
2. körperlich tauglich, insbesondere im Vollbesitz ihrer Sinne sind,
3. mindestens 4 Wochen lang einen theoretischen und praktischen Unterricht in der Schlachtvieh- und Fleischschau in einem der Schlachthöfe zu Halle a. d. S., Eisenberg, Weisenfels oder Naumburg a. d. S. genossen haben.

Ausnahmsweise dürfen Bewerber zugelassen werden, welche das 23. Lebensjahr noch nicht vollendet oder das 50. Lebensjahr bereits überschritten haben.

Die Gesuche um Zulassung zur Prüfung sind in Halle a. S., Weisenfels und Jech durch die Polizei-Verwaltungen dafelbst, im Uebriqen durch die Landräte an den Vorsitzenden der Prüfungs-Kommission zu richten.

Merseburg, den 28. Februar 1907.
Der Königliche Regierungs-Präsident
Freiherr von der Redde.

In das Handelsregister, Abteilung A, ist folgendes eingetragen worden:

Nr. 320 die Firma: **Wwe. Marie Müller, Merseburg**, Inhaberin: Wwe. Marie Müller, geb. Gauß, in Merseburg.

Nr. 321 die Firma: **Theodor Freitag, Merseburg**, Inhaber: Kaufmann Theodor Freitag, in Merseburg.

bei Nr. 303 betr. die Firma **Wilhelm Wolf**, als Inhaberin: die Kaufrau Emma Wolf, geb. Günther, in Merseburg, an Stelle des Kaufmanns Wilhelm Wolf,

bei Nr. 250 betr. die Firma **Hugo Käthe**, als Inhaberin: die Kaufrau Thuseinde Käthe, geb. Müller in Merseburg, an Stelle des Handelsmanns Hugo Käthe,

bei Nr. 276 betr. die Firma **Otto Damer**, die Firma lautet jetzt: **Otto Damer, Inh. Alfred Staake** und als Inhaber der Restaurateur und Kaufmann Alfred Staake in Merseburg. Spalte Rechtsverhältnisse: Der Uebergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerbe des Geschäfts durch den Kaufmann Alfred Staake ausgeschlossen.

bei Nr. 126 betr. die Firma **Dürrenberger Ziegelwerke A. Wehlmann**,

bei Nr. 163 betr. die Firma **Max Jechtsche**, bei Nr. 226 betr. die Firma **Oswald Hof**, bei Nr. 277 betr. die Firma **Osvald Göhe**, die Firma ist erloschen.

Merseburg, den 19. März 1907.
Königliches Amtsgericht, Abt. 4.

Die polnische Gefahr in Oberschlesien.

Die „Berl. Pol. Nachr.“ bringen folgenden Artikel:

Gewisse erfreuliche Erscheinungen, die im Rahmen der preussischen Olfmarkenpolitik in den Provinzen Posen und Westpreußen allmählich hervorzutreten beginnen, dürfen dar-

über nicht hinwegtäuschen, daß das Deutschtum in Oberschlesien von Jahr zu Jahr mehr gefährdet wird. Man kann, um die bisherigen Erfolge der dortigen großpolnischen Agitation in ihrer ganzen Bedeutung zu würdigen, sich nicht oft genug den Ausgang der diesjährigen Wahlkämpfe in den ober-schlesischen Wahlkreisen vor Augen halten. Das Zentrum mit seiner schwankenden, auch in der Polenfrage „unberechenbaren“ Politik hat dem energisch vordringenden Polentum gegenüber wertvollen Widerstand nicht leisten können, hat sich vielmehr durch die systematische Bearbeitung der ober-schlesischen Bevölkerung in einer Presse, die ganz und gar radikal-polnischen Einflüssen untersteht, aus seiner früheren Stellung mehr und mehr verdrängen lassen.

Die großpolnische Propaganda in Oberschlesien ist aber mit diesen Erfolgen nicht zufrieden. Wie von ihr gearbeitet wird, um die Maßnahmen zur Erhaltung des Deutschtums zu hintertreiben, leuchtet die Tatsache, daß fortwährend neue Mittel angewandt werden, um die Bevölkerung in radikal-polnischen Sinne zu beeinflussen. Die politische Presse ist augenscheinlich nicht imstande, in dem Sinne den Haß gegen das Deutschtum zu säubern, wie es den Wünschen der früheren Agitatoren entspricht. Der Versuch, den Schulstreit auf Oberschlesien zu übertragen, ist mißlungen; dazu ist es dank der entschiedenen Haltung des Präsidiums klapp nicht gekommen. Ein neues Agitationsmittel mußte also gefunden werden und es ist gefunden. Es hat sich in Radowitz ein Komitee gebildet, das mit Hilfe unentgeltlicher Vorträge auf die breiten Massen einwirken sucht. Die in diesen Vorträgen behandelten und zu behandelnden Thematia sind durchweg geeignet, die Erinnerung an die frühere Unabhängigkeit Polens zu beleben und das Bewußtsein der Zusammengehörigkeit aller Volksteile polnischer Zunge zu säubern. Dem Komitee gehört u. a. der Reichstags- und Landtagsabgeordnete Albert Koranyi an.

Schon hat das Polentum in Oberschlesien soweit festen Fuß gefaßt, daß ein Lemberger Polenorgan, „Słowo Polski“, über das Wahlergebnis in Schlesien, wie folgt, urteilen konnte: „Schlesien, das ist die glänzende Ertragskraft der jungen Nationalbewegung; während wir anderswo Schritt für Schritt schwer kämpfen, langsam nur vordringend, oftmals nur die behaupteten Stellungen verteidigend, hat das polnische Element in Schlesien durch seine kurzen aber entscheidenden Angriff dieses ganze Pflasterland, welches bereits als verloren galt, erobert. Die Wahlen in Schlesien haben über die Zukunft dieses Landes entschieden, seine Zugehörigkeit zum Polentum kann niemals und nirgends in Abrede gestellt werden.“ Dajin ist es gekommen, hat es kommen können, weil das Zentrum seine deutsch-nationalen Pflichten in Oberschlesien ein wenig weniger hindurch vernachlässigt und auch hier unbedenklich eine eogottliche, die germanischen Interessen mindestens nicht fördernde Politik getrieben hat.

Der anarchisfische Kongress in Offenbach verboten.

Der geplante anarchisfische Kongress in Offenbach ist verboten. Das Verbot seitens der dortigen Polizei war erwartet, seitdem bekannt wurde, daß hier auch die internationalen Beziehungen der Anarchisten eine große Rolle spielen sollten. Es sollte auch für den internationalen Anarchisten-Kongress in Amster-

dam Stimmung gemacht werden. Die Anarchisten aller Länder hätten sich in Offenbach die Hände gereicht. Wie die „Nat.-Ztg.“ erzählt, handelte es sich in Offenbach bei diesem Kongress im wesentlichen um die Schaffung eines großen Organisationsapparates. Es sollte in Berlin ein größeres Agitationskomitee eingesetzt werden. Dasselbe sollte Flugblätter für das ganze Deutsche Reich herausgeben, eine Liste der Verammelungsredner aufstellen und dann dieselben nach den verschiedenen Orten hinführen. (Es war darüber geflagt worden, daß einzelne Ortskapitel und Provinzen gar nicht bearbeitet würden.) Sodann sollte das Agitationskomitee in erster Linie sich der bestraften und verfolgten „Genossen“ annehmen, das heißt wohl mit anderen Worten, die strafrechtlich verfolgten „Genossen“ sollten beiseite über die Grenze gebracht werden. Nach weiteren Mitteilungen hatten die Anarchisten für den Kongress derartig vorgebereitet, daß eine rechte feste Beteiligung zu erwarten war. Auch Gelder waren genügend vorhanden, das Ausland hatte ebenfalls mit „Silver“ unter die Arme gegriffen. In anarchisfischen Versammlungen hatte man erklärt, daß man große Dinge von diesem Kongress in Offenbach erwarte. Spiegel hoffe man, daß eine Ueberstimmung bezüglich der antimilitaristischen Agitation gefunden werde. Genosse H. Drems, Hannover, hatte eine Anzahl Leitende ausgearbeitet. Es haben übrigens in den letzten Tagen wiederum zahlreiche Hausdurchsuchungen bei Anarchisten stattgefunden. Das Anarchistenblatt „Der Revolutionär“ wurde beschlagnahmt, angeblich wegen eines Artikels „Die revolutionäre Latit in Rußland“.

Dernburg.

Am 19. März brachte der „Bresl. General-Anz.“ einen Artikel unter der Ueberschrift: „Personenwechsel in den höchsten Reichsämtern“, in dem auf den Kolonialdirektor Dernburg zur Verlegung des in nächster Zeit frei werdenden Reichsamtpräsidenten hingewiesen, er aber für das Kolonialamt als unentbehrlich bezeichnet wurde. Heute veröffentlicht das Blatt folgende, an seinen Chefredakteur gerichtete Erklärung:

In dem Artikel „Personenwechsel in den höchsten Reichsämtern“ werfen Sie die Frage auf, ob es wohl in meinen Wünschen und Absichten liegen möchte, meine gegenwärtige Stelle mit einer anderen im Reichsdienst zu vertauschen. Da diese Frage wiederholt, ohne daß dazu eine äußere Veranlassung vorliegt, Gegenstand der Besprechung in der Presse gewesen ist, so möchte ich nicht anstehen, zu erklären, daß ich die Aufgabe der Förderung und Entwicklung unserer Kolonien nach meiner Richtung als eine Durchgangsstelle betrachten kann. Ich erachte diese Aufgabe für so wichtig für unsere gesamte Volkswirtschaft, daß es nur meinen Wünschen entsprechen kann, so lange mir das Vertrauen der dafür maßgebenden Stellen erhalten bleibt, wenn ich meine ganze Kraft diesem Problem widmen darf. Diese Aufgabe ist ihrem ganzen Wesen nach in kurzer Zeit nicht zu lösen und bedarf eines eingehenden Studiums, langjähriger Arbeit und vor-sichtiger, ungeförter Behandlung, soll sie die Früchte tragen, die ich mit Sicherheit erwarten zu dürfen glaube. Dazu bedarf es vor allem, wie ich schon gesagt habe, daß man allgemein vertraut, daß ich dieser Aufgabe auch nicht untreu werde. Dieses Vertrauen wird aber gestört durch die fortwährend

in der Presse aufgetauchten Konjekturen, welche unbillig zu zerstreuen der Zweck dieser Zeilen ist. Mit vorzähliger Hochachtung gez.: Dernburg, stellvertretender Kolonialdirektor.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Berlin, 22. März. (Hofnachrichten.) S. Maj. der Kaiser konferierte heute vormittag mit dem Reichskanzler, besichtigte Sammlungen im Oberhofschloß des Kunstgewerbe-Museums und hörte dann im Kgl. Schloß den Vortrag des Herrn von Cergen und des Geh. Baurats March über eine Festschloß im Grunewald. — Abends waren zur Kaiserlichen Tafel die ehemaligen Umgebungen des Kaisers Wilhelm I. und der Kaiserin Augusta geladen.

— Die Abreise des Reichskanzlers, Fürsten v. Bismarck, nach der Riviera ist wegen Unpäßlichkeit desselben um einige Tage hinausgeschoben worden.

Kolales.

Merseburg, 23. März.

„Zum Konfirmationstage.“ Ver sacrum d. h. heiliger Frühling, so nannten die altitalischen Völker die in schweren Notzeiten der Gottheit geweihte Jugend. Sie mußte, sobald sie erwachsen war, hinausziehen, um sich eine neue Heimat zu suchen. — „Heiliger Frühling“ unseres Volkes blüht heute um die Altäre unserer Kirchen und in den Häusern, wo Konfirmation gefeiert wird. Die meisten dieser jungen Menschenkinder sollen schon jetzt aus den schützenden Mauern des Elternhauses hinausgehen, sich eine neue Zukunft zu gründen, eine neue Heimat zu suchen, neue Aufgaben zu erfüllen. Unseres Volkes Zukunft mit all ihren neuen Aufgaben kämpfen, Ergründungen, die Männer und Frauen der Zukunft sammeln sich heut um die Konfirmationsaltäre! Wie könnte ein Volk seine heranwachsende Jugend besser vorbereiten und mahnen für die großen Aufgaben als durch heilige Weisheit vor Gottes Angesicht. Darum erbitten Kirche und Elternhaus heut über diese junge Schar den Segen von oben, darum sollen die jungen begeisterten Herzen heut ein freudiges Gelübde tun. Nicht wie ein ungenügender Zwang soll dieses über den Herzen stehen, sondern als jugendfreudiges freies Wollen, mit Gottes Hilfe festzuhalten an den höchsten Schätzen unseres Volkes, am Evangelium von Christus. So sei der Konfirmationstag ein Volkstag voll heiliger Weisheit! Nicht nur die Eltern, die heut Kinder legend zur Konfirmation geleiten, die ihre Augen voll Dank auf Sohn oder Tochter ruhen lassen, sondern jeder, der sein Volk lieb hat, gedebte des eigenen Jugendgelübdes und der jungen Konfirmanten. Mächtig sei sich getragen fühlen von dem Gedenken und den Bitten einer großen Gemeinde, deren Wunsch es ist, daß auch ferner „Glauben und Treue, Kraft und Einigkeit unseres Volkes Ruhm und Ehre sei!“

Die Konfirmanten der Volksschulen wurden heute aus der Schule entlassen.

Reichsausschüsse. Das Gläubiger-Konfortium, das für das in Konkurs getatene Unternehmen in der gerichtlichen Zwangsversteigerung mit 286,000 M. das Höchstgebot abgab, hat das Establisement für 302,000 M. wieder an den Vorbesitzer, Max Hlitz, verkauft.

* Ertrunken. Heute vormittag gegen 9 Uhr spielten mehrere Kinder an der Ostseite der Waterloostraße. Der 12 Jahre alte Billy Licht, wohnhaft in der Schmalestraße, turnte am Brückengeländer, als er plötzlich in die 3. St. stark angewollene Saale stürzte. Die Strömung trug den Knaben fort bis zum Wehr, wo er sich überfordrig und dann den Blick entwand. Herr Dorias beeilte sich, mit dem Kahn nachzufahren, doch war es bereits zu spät. Die Leiche ist bisher nicht gefunden worden.

Provinz und Umgegend.

* Aus dem Kreise Merseburg, 22. März. Das Allgemeine Ehrengezeu wurde dem Zuckerfabrik-Aufsesser Schuchardt in Frankleben, sowie dem Fabrikaußesser Kaury und dem Zuckerfabrik Otto, beide in Schafstedt verliehen.

* Schenkung, 22. März. Hochwasser führen Ruppe und Elster in selten starker Menge. Der Normalwasserstand ist ganz bedeutend überschritten, in der Nacht zum Freitag wuchs das Wasser der Elster am Staupfahl auf 90 über 0, hinterm Gerinne der Mühlenturbinen sogar auf 120 über 0. Die an die Elster angrenzenden Wiesen sind vollständig überschwemmt.

Gerichtszeitung.

* Leipzig, 21. März. Gegen den sozialdemokratischen Predakteur und früheren Reichstagsabgeordneten Schöpflin ist nunmehr Anklage wegen Verleumdung des Vorstehenden des Reiches über den Bestimmung der Sozialdemokratie, Generalleutnant v. Diebert, auf Grund der §§ 185, 186 und 187 des Strafgesetzbuchs erhoben worden.

* Schenkung, 22. März. In der gestrigen Sitzung des Schöffengerichts wurde u. a. folgendes verhandelt: Am 2. Februar wurde in Papitz eine öffentliche Volksversammlung abgehalten. Hierbei machte ein Redner zur Sprache, daß der Gemeindevorsteher von Papitz Stimmgelöt verteilt habe. Der Lagerverwalter Karl Meckel aus Mabelitz stand hierauf auf und sagte, daß es die Roterpartei nicht hätte, indem sie ihre Flugblätter den Gemeindevorstern zur Verteilung gäbe. In dem Worte Gemeindevorsteher wurde eine Verleumdung des Gemeindevorstandes von Papitz erblickt und vom Landrat des Kreises als vorgelegte Behörde Klage wegen öffentlicher Verleumdung gegen Meckel angehängt. Der Angeklagte bestritt, in seinen Ausführungen auch nur Andeutungen gemacht zu haben, die auf bestimmte Personen oder Sachen Bezug nahmen, er habe nur zur Tagesfrage im allgemeinen gesprochen, eine Verleumdung aber lag ihm vollständig fern. In den Worten Meckel wurden jedoch beleidigende Ausdrücke gefunden und eine Geldstrafe von 50 Mark oder 10 Tagen Gefängnis nebst Publikationsbefugnis des Verleumdigen beantragt. Auch das Gericht hielt eine Verleumdung für vorliegend, hielt aber eine Strafe von 30 Mk. oder 4 Tage Gefängnis für ausreichend. Dem beantragten Ortsvorstand wurde die Publikationsbefugnis im „Wochenblatt“ zugesprochen.

Bermischtes.

* Leipzig, 21. März. Der 1 1/2 Jahre alte Knabe einer in der Lindenalleestraße in Gohlis wohnhaften Familie geriet in einen unbewachten Augenblicke an einen offenstehenden Brunnen, nahm aus diesem eine Flasche und trank daraus. Da die Flasche Essigsäure enthielt, mußte das Kind sterben. Verzügliche Hilfe konnte es nicht retten.

* Bad Kötzberg, 21. März. Nach zweekmäßigen Taumetter und Frühjahrsregen setzte gestern bei sonnenklarem Himmel ein starker Nordost ein, der sich nach und nach zu einem entsehnlichen Orkan mit Schneegestöber entwickelte. In kurzer Zeit waren die Frühjahrsregen wieder alle verschwunden. Der erste fällige Zug von Dörmannsdorf ist bei Untermtegen stunden gelichtet, mit der ganzen Umgebung ist der Verkehr ins Stocken geraten. In manchen Häusern reicht der Schnee bis zum ersten Stock. Wenn nicht plötzlicher Wetterzug eintritt, dann kann man noch zu Ostern rodeln. Die Gemeinde requiriert alle Schneeschaufler, um die Wege wieder frei zu legen.

* Bern, 22. März. Der Wettermarkt von Götthard-Hospiz, der 43jährige Franz Berger, ist auf dem Wege von Hospital nach dem Hospiz im Schnee liegen geblieben und erfroren. Wahrscheinlich ist er von einem Schneefuror überfallen worden.

* Weinberg, 22. März. Die Lokater Baunne des Steinbauers Mater aus Mochmilt in Württemberg, die nach dem Besuch der heimatischen Volksschule Dienstmädchen in England geworden war und dort studiert hat, erhielt von der Universität Erlangen den medizinischen Doktorgrad und ist als Missionärin nach China verpflichtet worden.

Der Bauernkrieg in Rumänien.

* Wien, 22. März. Ein eben aus dem Luft- und Gebiete der Molda in Czernowitz eingetroffener Kaufmann erzählt: Ich war gestern in Buren Negu. Ich hatte nichts davon gewußt, daß die Aufstandsbewegung sich auch schon dorthin erstreckt hatte. Kurz vor dem Dorfe kamen mir drei betrunkenen Bauern entgegen und machten Miene mich anzugreifen. Ich rief ihnen entgegen: Trezeza! Was ist ein Jude? (Gott die Rumänen! Sinaus mit den Juden!), worauf sie mich umhelligt ließen. Ich leuchte mir nun Bauernkleider und passierte so das Dorf, in dem geräut und geplündert wurde. Der Ober-Stubbiner Rosenberger aus Czernowitz fehrte gestern aus Jglang zurück; er erzählt: Es ist richtig, daß die Juden aus Bardsufen vollständig geflüchtet sind. Es soll lobend anerkannt werden, daß die österreichischen Zollbeamten in lebenswürdigster Weise den Leuten hilfsreich zur Seite standen und eine wahrhaft humane Gefinnung an den Tag leuten. Die Zahl der Flüchtlinge beträgt fast 2000; die einheimische Bevölkerung von Jglang nimmt die Bedauernswerten in großartiger Weise auf. — Aus Cereth wird telegraphiert: Die Pachtung des Eghaim Fischer wurde von den Bauern angegriffen; in Meierhof wurde vandalisch gehaust und der Weinsteller ermordet, wo sich die Dienerschaft und die Angreifer schwer betrauschten. Unterirdisch wird von österreichischer Gendarmerte und

Finanzwache scharf bewacht, den rumänischen Flüchtlingen ist der Grenzübergang ohne jede Diffikultät gestattet. — Aus Jassy wird gemeldet: Nach den bisherigen Feststellungen sind 350 Gutsböffe geplündert und verwüstet, außerdem in vielen Städten zahllose Häuser zerstört, und mehr als zehntausend Personen obdachlos. — Der Bahnverkehr kann auf den Hauptstrecken nur unter Militärbedeckung aufrechterhalten werden. — Bei Dngent hielten Bauern einen Perionenzug an und plünderten die Passagiere. Auf dem Gute der Fürstin Ghita erschienen Bauern und verlangten den Fürsten zu sprechen. Als ihnen mitgeteilt wurde, der Fürst halte sich in Bukarest auf, telegraphierten sie an ihn, er solle sofort auf seinem Gute erscheinen, widrigenfalls es geplündert würde. Der Fürst antwortete telegraphisch, daß er sofort abreise. Die Ortsschaft Lutowa wurde von 300 Bauern vollständig eingekerkert. In Jglang und Synovitz sind 4000 Flüchtlinge, von denen trotz der Aufopferung der Bevölkerung nur 500 ordentlich untergebracht sind; der Rest muß sich mit Scheunen, Dachböden und Warenlagern begnügen. Es fällt bald Schnee, bald Regen, im Freien kann niemand kampieren. Es ist nicht möglich, das nötige Brot herzustellen.

* Wien, 22. März. Nach einer Depesche aus Czernowitz sind die Bauernunruhen bereits bis fast an die österreichische Grenze fortgeschritten, und es wird ihr Uebergreifen auf österreichisches Gebiet befürchtet. Von den Behörden der Grenzstadt Suczawa wurde bereits militärischer Schutz aus Czernowitz verlangt, obwohl 150 Gensdarmen dort stationiert sind. Gestern wurde der rumänische Ort Salcea geplündert und in Pascanul die Villa Cantacuzenos demoliert. Mehrere Bojaren, deren Güter geplündert wurden, verlangten vom Ministerpräsidenten telegraphisch militärischen Schutz und die Entlassung des Präfecten Jafescu als Urheber der Geseffe. In Bacau fand ein Kampf zwischen Soldaten und Bauern statt, wobei angeblich 14 Bauern erschossen wurden. 4000 Bauern bedrohen die Stadt Verlad, werden aber am Eindringen durch Truppen verhindert. In Baskau wurden bei einem Kampf mit Bauern die Truppen sehr bedrängt und ihr Kommandant Major Colorio mißhandelt. Erst als die Truppen Verladung erhielten, wurden die Bauern zurückgeschlagen. — Eine amtliche Meldung bestätigt, daß rumänische Bauern in der Bukowina mit den rekollezierenden Nachbargemeinden im Königreich Rumänien freizusteuern und in rumänisches Gebiet einbringen wollen, um an den Plünderungen teilzunehmen. Es wurden bereits mehrere Bauern in der Bukowina deswegen verhaftet.

Bekanntmachung.

Die nachstehende Zusammenstellung giebt eine Uebersicht über die Pflgetätigkeit der Gemeindevorsteher des vaterländischen Frauenvereins für Merseburg-Land im Jahre 1906. Es haben geleistet:

1. Die Schwester in Schafstedt: 1303 Pflegebesuche, 22 ganze und 3 halbe Pflgetage, 48 Nachtwagen in den 3 Orten Schafstedt, Großgräfendorf und ausstillweise in Lauchstedt, bei insgesamt 95 Kranken. Außerdem hat sie 3 mal Hilfe bei ärztlichen Operationen geleistet. 2. Die Schwester in Lauchstedt: 1368 Pflegebesuche, 21 ganze und 13 halbe Pflgetage, außerdem 21 1/2 Nachtwagen, bei zusammen 118 Personen, in Reinsdorf, Zelig, Lauchstedt, Oberkriegstedt, Bentendorf, Schlettau, Schottberg, Großgräfendorf, Kleinlauchstedt, Unterriegstedt, Müldorf, Neßthaus, Krauß, Kleingräfendorf, Dörstewitz, Bickdorf, Müllingendorf, Paffendorf, Knapendorf, Rodendorf, Milkau, Burgfrieden, Lobitzhof, Holleben (24 Orte), außerdem 7 mal Beihilfe bei ärztlichen Operationen.

3. Die Schwester in Dürrenberg: 2349 Pflegebesuche, 3 mal Beihilfe bei Operationen, 112 Pflgetage, ferner 26 1/2 Nachtwagen bei 241 Kranken zc. in Dürrenberg, Reußberg, Klein-Ohrtrau, Groß-Ohrtrau, Vennewitz, Wölftau, Porbitz, Balditz, Zöllwitz, Leuditz, Kauerz, Gohdula, Bista, Föhrendorf (14 Orte).

4. Die Stadtschwester in Schützdorf: 1331 Pflegebesuche und 23 Nachtwagen bei 50 Kranken, Siedeln zc. in Schützdorf und ausstillweise in Ermlitz (2 Orte).

5. Die Landtschwester in Schenkenditz: 1204 Pflgetage, 33 ganze und 105 halbe Pflgetage, außerdem 47 ganze und 14 halbe Nachtwagen bei 63 Kranken, Siedeln zc. in Papitz, Wodelwitz, Beßwitz, Ermlitz, Oberthau, Karsdorf und ausstillweise in Schenkenditz (7 Orte).

6. Die Landtschwester in Lützen: 245 Pflegebesuche, in 5 Fällen Beihilfe bei ärztlichen Operationen, 57 ganze und 5 halbe Pflgetage, außerdem 23 Nachtwagen bei 61 Kranken, Siedeln zc. in den Orten Meußen, Köben, Schwemnitz, Hohenlohe, Müchitz, Schäßlen, Rothfeld, Mahna, Götzen, Kötzschau, Schäßlen, Zitzschen, Kötz, Köstau, Großhähnen, Starkefeld, Zöllschen, Rigen, Oels, Ruppach, Schöwitz, Nagwitz, Eyrnitz, Müden, Klein-Dehna, Ellersbach, Dehtitz, Klein-Wehren (28 Orte).

7. Die Stadtschwester in Lützen (vom Frauenverein Lützen besonders angestellt und unterhalten): 6155 Pflegebesuche, in 12 Fällen Beihilfe bei Operationen, 4 halbe Pflgetage und 18 Nachtwagen, bei 273 Kranken, Siedeln zc. in Lützen.

Der vaterländische Frauen-Verein für Merseburg-Land. Gräfin v. Hausonville.

Franz Ebert

Confections-Haus Leipzig Thomasmassage.

Grösstes Spezial-Haus Sachsens für Damen- und Kinder-Confection.

Meine Fabrikate sind erstklassig!

Table with 6 columns: Tuch-Kostüme, Frühjahrs-Paletots, Kostüm-Röcke, Mädchen-Mäntel, Bolero-Kostüme, Theater-Mäntel. Each column lists items and prices.

Höchste Leistungsfähigkeit durch Selbstfabrikation im grössten Stile.

Schulangelegenheit.

a) Das neue Schuljahr beginnt für die höhere Mädchenschule und die gehobene Schule

am Donnerstag, den 11. April.

Die Rentlinge sind an Nachmittag dieses Tages um 2 Uhr in den bez. Klassen zuzuföhren.

b) Die Aufnahme der auswärtigen Kinder erfolgt am

Mittwoch, den 10. April

vormittags 10 Uhr im Amtszimmer des Direktors.

Merseburg, den 19. März 1907.

Der Direktor. Schulze.

Es gibt nichts Besseres

bei Rheumatismus, Gicht, Podagra, Gliederreihen, Gelenkschuz, Asthma, als

Lichtenheld's Waldwollwatte mit Rheumatismusöl,

ein reines Naturpräparat, täglich aus den frischen Zweigen, Zapfen und Knospen der mächtigen Koniferen des Hühner Waldes in Lichtenheld's Laboratorium, Mersebach, bereitet. Karton Mk. 1.—, 6 Kartons Mk. 5.—. Prospekte gratis. Zu haben:

Rich. Kupper, Central-Drogerie, Herm. Emanuel, Neumarkt-Drogerie.

Für die Armentliche gingen ein: Ungenannt 5 Mk., Fr. Hartrod, 10 Mk., Bahr, Schollinger 3 Mk., Fr. von Leipzig 10 Mk., Ungenannt 2 Sammelkarten, Ramm, Schmidt 80 Pf., Bauerhoff, Fleischer Wiemann 8 Pf., Wunst. Die Armentliche ist am Sonntag, den 16. D. geschlossen.

Der Vorstand des vaterl. Frauen-Vereins.

In dieser Woche enorm billige Angebote.

Ga. 2000 Damen-Hüte spottbillig

in den apartesten und neuesten Formen.

Damenhut
Damenhut
Kinderhüte

Matelots, englisch garniert: Mt. 0,60, 0,75, 0,90, 1,25, 1,40, 1,60, 1,95, 2,90.
Wiederform, mit reicher Chanzant-Touffe und Bann-Garnitur, 2 Posen und Schnallen, Wert bis Mt. 8,75 3,90.
mit hohem Kopf, aus weicher Bedda-Borde genäht, geschmackvoll garniert, mit reinseidenem Band, 2 Federn und Füll-Untergarnerung, Wert bis Mt. 12,50 5,50.
blau-weiß, rot-weiß Mt. 0,75, 0,95, 1,25; weiß mit bis. Sportbändern Mt. 1,25, 1,60, 2,25, 2,50, 3,50; weiß-blau Seidenband-Garnitur Mt. 2,50, 3,50.

6000 Meter Seidenband und Sammetband, fabelhaft billig.

Entzückende Chinébänder, 16 cm breit, von Mt. 0,45 an.

Tafelbänder und Schotten, 16 cm breit, von Mt. 0,75 an.

Corsets, um zu räumen, von Mt. 0,75 bis 3,50, regulärer Wert bis Mt. 9,50.

Damen-Gürtel, Damen-Kragen, Glacehandschuhe, Mützen, Blumen, Shawls fabelhaft billig!!

Konkursmassen-Ausverkauf

Burgstraße 6.

561)

nebst Ergänzungsware.

Sämtliche Statuten sind von allerhöchster Endgültigkeit.

Zivoli.

Sonntag, den 24. März 1907, abends 8 Uhr.

Großes Extra-Konzert des hiesigen Stadtorchesters (Dir. Fr. Hertel.) (565) Gut gewähltes Programm. Entree à Person 30 Pf.

Gewerbe-Verein.

Ordentliche General-Versammlung Dienstag, den 26. März 1907, abds. 8 1/2 Uhr im „Herzog Christian“.

- 1. Prüfung und Genehmigung der Jahresrechnungen der Vereins- und Witwenkasse.
2. Entscheidung über Verwendung der der Witwenkasse nicht zugehörigen Hälfte des Ueberflusses der Vereinskasse.
3. Wahl von 3 Vorstandsmitgliedern.
4. Ernennung eines Ehrenmitgliedes.
5. Vortrag des Herrn Gemeindevorstandes Collins: Die Entwicklung unserer Verkehrsmittel zu Lande, besonders der Eisenbahnen. Gäste willkommen!

Der Vorstand.

Jeder Radfahrer,

der jetzt sein Fahrrad in Stand setzen will, kauft seine Ersatz- und Zubehörteile am billigsten in meiner Spezial-Abteilung für Fahrrad-Zubehörteile.

- Otto Bretschneider, Eisenwaren-Handlung, kleine Ritterstraße.
Fahrrad-Glocken v. 25 Pf. an, Flügel-Pedale von Mt. 2,50 an u. p. Paar.
Luftschläuche Ia v. Mt. 3,75 an, Laufdecken Ia von Mt. 5,50 an mit Garantie, (508) ohne Garantie Mt. 3,00 und 4,00.
Fussluftpumpen v. Mt. 1,20 an, Acetylenlaternen v. Mt. 2,50 an, Oellaternen von Mt. 1,40 an, Calcium-Carbid äußerst billig.

Baum Umzüge

empfehle Frike's und Ziedemann's Bernsteinfußbodenlackfarbe in allen Nuancen, Elsfarben firechtigt und trocken, Leinölfirniss, Pinsel in großer Auswahl.

Ha. Bohnerwachs gelb und weiß, Terpentinöl, Stahlschäpe, Nibels politur a Fl. 80 Pf. und 1 Mt.
Neuer Mohr zum Aufsteigen von Stubenröhrchen, Bronzen flüssig u. in Packten, Blau Staufer-Ritt, Schmelzen, Leim etc.

Feinstleder, imprägn. Buchsticker, sauberes Putzmittel a Stück 50 Pf., Sidel Putzpulver, Bugertrakt, Sandpapier und Schmirgelleinwand.

Crèmefarbe flüssig und in Packten, Crèmeselze, Crémestärke, Reissstärke, Borax, Stearin und Plättöl.

Braun'sche Stoff-Farben zum Selbstfärben, a Pack. 10 u. 25 Pf.
Alders-Drogerie Wilh. Kieslich, Inhaver: Kurt Hye I. (566)

Kunstverein zu Merseburg. Am Sonntag, den 24. d. M. bleibt die Kunstausstellung geschlossen. (563)

Der Vorstand.

Säuer-Wilhelmshalle. Welt-Panorama. Zuef Nügen und Bohnholm, Putzbus, Binz, Sellin, Gddren, (564) Hammerhuns, Hammersee.

Bekanntmachung.

Am 1. April d. Js. tritt unser neues Klassen-Statut in Kraft und macht die Aenderung und Vermehrung der Klassen eine Neuannmeldung des Arbeitsverdienstes der Klassenmitglieder erforderlich.

An Stelle der bisherigen 5 Klassen werden die Mitglieder in 8 Klassen wie folgt eingeteilt:

- 1. Klassenmitglieder mit einem täglichen Arbeitsverdienst bis 75 Pf.: Klasse I.
2. Klassenmitglieder mit einem täglichen Arbeitsverdienst von 76 Pf. bis 1,25 Mt.: Klasse II.
3. Klassenmitglieder mit einem täglichen Arbeitsverdienst von 1,26 Mt. bis 1,75 Mt.: Klasse III.
4. Klassenmitglieder mit einem täglichen Arbeitsverdienst von 1,76 Mt. bis 2,25 Mt.: Klasse IV.
5. Klassenmitglieder mit einem täglichen Arbeitsverdienst von 2,26 Mt. bis 2,75 Mt.: Klasse V.
6. Klassenmitglieder mit einem täglichen Arbeitsverdienst von 2,76 Mt. bis 3,25 Mt.: Klasse VI.
7. Klassenmitglieder mit einem täglichen Arbeitsverdienst von 3,26 Mt. bis 3,75 Mt.: Klasse VII.
8. Klassenmitglieder mit einem täglichen Arbeitsverdienst von 3,76 Mt. bis mehr: Klasse VIII.

Sämtliche Herren Arbeiter werden: deshalb hierdurch aufgefordert, in der Zeit vom 3. bis 6. April d. Js. unter Vorlegung der Quittungsbücher der Klassenmitglieder den derzeitigen täglichen Arbeitsverdienst derselben in unserem Klassenlokale Rathaus 2 Treppen anzumelden. Formulare zu diesen Anmeldungen werden daselbst unentgeltlich verabfolgt.

Zu dieser Anmeldung sind auch die Arbeitgeber der Mitglieder der bisherigen Ortskrankenkasse der Barbierere pp. verpflichtet, da letztere vom 1. April d. Js. ab Mitglieder unserer Klasse werden.

Die Veräumnis dieser Anmeldung zieht gemäß § 10 des Klassen-Statuts Geldstrafen bis 20 Mark nach sich.

Der Vorstand der gemeinschaftlichen Ortskrankenkasse.

Paul Thiele. (567)

Schon ein ganz kleiner Zusatz von

MAGGI'S Würze gibt augenblicklich schwachen Suppen. Saucen, Gemüsen usw. kräftigen Wohlgeschmack. Bestens empfohlen von Adolf Schäfer, Entenplan 1.

Große Inventar-Auktion.

in Oberbeuna, Station Niederbeuna.

Mittwoch, den 27. März 1907, von vorm. 9 Uhr ab sollen wegen Aufgabe der Wirtschaft das zum Wühlengut in Oberbeuna gehörige lebende und tote Inventar, wie:

- 2 schwere Arbeitspferde, 10 Milchfähe, 5 Ackerwagen, 1 Jauchwagen, 1 Wartwagen, 1 Aufschw. wagen (Halboberd.), 1 Schlitten, 1 Drillmaschine, 1 Hadmaschine, 1 Häufelarte, 1 Mäheheber, 3 Ackerflüge, Krümmer, Gagen, Walzen und viele fl. Wirtschaftszgegenstände (456)

meistbietend gegen Barzahlung veräußert werden. Merseburg, den 11. März 1907. Fried. M. Kunth.

Volker-, Capier- und Dekorations-Arbeiten

werden pünktlich und sauber ausgeführt. A. E. Schild, Wagnerstraße 2. (549)

Schulranzen, Schultaschen von Mt. 0,90 an bis zur feinsten Ausführung, Tafeln, Griffel, (521) Brotdosen in größter Auswahl. Spielwarenhans Wilh. Köhler, II. Ritterstraße 6.

Zweispännige Autschgeschirre, fast neue, in Summe sowie Siehlen, neue Silberbeschlag sind billig zu haben, desgleichen auch Arbeitsgeschirre. Carl Hecken, Sattlermstr., Hofmarkt. (549)

Mein überfülltes Lager in Tafelservicen, Kaffeeservicen, Küchengarnituren u. Waschgarnituren sowie Tisch- und Hängelampen, Weingläsern, dekorierten Tassen und Tellern etc. etc. will ich bis zum Beginn der diesjährigen Inventur nach Möglichkeit verkleinern und gewähre ich auf obige sowie auf viele andere Artikel 10 Prozent Extra-Rabatt 10 Prozent bis einschließlich 30. ds. Mts. Paul Ehlert vorm. Aug. Perl, Markt 21/22 Fernruf 329. Mitglied des Rabatt-Sparvereins. (506)

J. G. Knauth & Sohn

Empfehlen bei Beginn der Saison ihr enormes Lager aller Sorten

Hüte in Haar und Wolle, in weich und steif neuester Formen und Farben. Lodenhüte, Cylinder, Chapeau claque. Größte Auswahl in Herren- u. Knaben-Mützen, Radfahrer- u. Arbeitsmützen, Schülermützen.

Shlipse

großartiges Sortiment. (477) Hosenträger in Gummi, Handschuhe für Herren, Damen und Konfirmanden, gute Qualitäten bei billiger Preisnotierung in Glace, Wildleder, Zwirn und Seide.

Kragen * Manschetten * Vorhemdschen und Serviteurs, Sommerhösche und Pantoffeln.

Bei Bedarf in diesen Artikeln empfehlen wir den Besuch unseres Lagers und sichern bei reeller Bedienung die billigsten Preise zu.

Brennführer Beamtenverein.

Hauptversammlung gemäß § 15 der Statuten, Mittwoch, den 27. März 1907, abds. 8 Uhr, im „Zivoli“, Zimmer Nr. 3. Tagesordnung: 1. Mitteilungen, 2. Rechnungslegung, 3. Festsetzung d. Mitgliederbeitrages, 4. Wahl von 2 Vorstandsmitgliedern, gemäß § 12 der Statuten. Dierauf gefelliges Beisammensein. Der Vorstand. (524)

100 Cigarren umsonst.

Um meine Spezialmarke „Ost-Indische Pflanzen“ überall einzuführen, verleihe diesmal statt 200 Stück, 300 Stück für 7 Mt. 50 Pf. an sichere Kunden, ohne Nachnahme und können 5 Stück ohne Vergütung, gerandt werden. Nur wer innerhalb 12 Tagen bestellt, erhält außerdem 10 Stück Zugabe. A. Kaufmann, Versandhaus, Hamburg I. (558)

Wer Stellung sucht verlange die „Deutsche (95) Salzenpost“ Ehlingen.

Entenplan 2. C. A. Steckner Entenplan 2.

Neu eingegangene Damen-Confection für Frühjahr und Sommer.

Schwarze Paletôts von 8 Mk. an.
Schwarze kurze Jacken (Lifts) von 7 1/2 Mk. an.
Schwarze anliegende Paletôts von 18 bis 27 Mk.
Schwarze Frauenpaletôts von 18 bis 45 Mk.

Fantasiepaletôts in sehr grosser Auswahl und jeder Preislage.
Staubmäntel vom einfachsten bis elegantesten, 6,50 bis 40 Mk.
Havelocks für Uebergang und Sommer.
Capes, elegante Façons.

Costüme-Röcke

in schwarz und Fantasiestoffen, grosse Auswahl.

Blusen

in Seide, Wolle und Baumwolle vom einfachsten bis elegantesten.

Neuheiten

wollenen Kleider- u. Costüme-Stoffen von 1 Mk. bis 7 Mk.
 wollene Mousseline dunkel- u. hellgrundig, in ausgesucht schönen Dessins, von 1,20 bis 2,50 Mk.

gestreiften u. karierten Seidenstoffen für Blusen, von 1,80 bis 6 Mk.
 Waschstoffen, bedruckt u. gewebt, aparte Muster, von 35 Pfg. bis 3 Mk.

Schwarze seidene Damassé sehr grosse Auswahl von 3 Mk. bis 7,50 Mk.

(519)

S. Weiss

Merseburgs

grösstes Spezial-Geschäft für feine Herren- u. Knaben-Moden.

Mitglied des Merseburger Rabatt-Sparvereins.

Als besonders preiswert empfehle ich:

Herren-Anzüge
eleg. gearbeitet, 20, 16, 14, 12, 9 Mk.

Herren-Anzüge
in den neuesten Mustern, 28, 25, 23 Mk.

Herren-Anzüge
aufs feinste gearbeitet, vollkündiger Ersatz für Maß, von 46 bis 30 Mk.

Herren-Paletots
hoch modern aufs beste gearbeitet, von 45 bis 15 Mk.

Herren-Pelerinen
wasserdicht, von 7,50 Mk. an.

Herren-Stoff-Hosen
in den neuesten Mustern, v. 2,50 Mk. an.

Herren-Joppen
fürs Haus, von 1,75 Mk. an.

Knaben-Anzüge
reizende Neuheiten in Blusenform, von 2,75 Mk. an.

Knaben-Schulanzüge
hoch geschlossen, von 2,75 Mk. an.

Lehrlings-Bekleidung
für jeden Beruf. (562)

Die von unserer Bank übernommenen

Mk. 2,000,000 4 % Hallesche Stadtanleihe

— Verlosung und Kündigung bis 1912 ausgeschlossen — bringen wir von heute ab, freibleibend zum Kurse von

100 1/4 % franco Provision

zum Verkauf.

Die Lieferung der Stücke erfolgt Anfang April er.

Magdeburger Privat-Bank

Zweigniederlassung Merseburg.

534)

H. Scheibenz und Schlanderhönig
 empfiehlt Lehrer Kuntzsch, Karlstr. 7, II.
 566)

Stadttheater in Halle.
 Sonntag, 24. März, nachm. 3 1/2 Uhr: Gastspiel Frau Grifa Wiedkind. Umtauschl. ung.: „Die lustigen Weiber von Windsor“. Dienstag, den 26. März, abds. 7 Uhr: Umtauschl. urg.: „Der Frei-

süß“. — Montag, 25. März, abds. 7 1/2 Uhr: Gastspiel Frau Grifa Wiedkind. Umtauschl. ung.: „Die lustigen Weiber von Windsor“. Dienstag, den 26. März, abds. 7 Uhr: Umtauschl. gilt.: „Faust“ (I.

Teil). — Mittwoch, 27. März, abds. 7 1/2 Uhr. Umtauschl. ung.: Benefiz Londorp. „Bruder Straubinger.“ — Donnerstag, 28. März, abds. 7 1/2 Uhr. Umtauschl. gilt.: Zum 1. Male: „Die Vögel des Euripides“

von E. v. Widenbruch. Musik vom Bogrich. — Freitag, 29. März. Geschlossen.

Fahnen, Reinecke Hannover.

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine Merseburg. Hierzu eine Beilage.